

156

Der erste ist die atmosphärische Luft; der zweite das Sauerstoffgas; und der dritte eine Mischung von ohngefähr 0,80 atmosphärischer Luft, und 0,20 oxygenirten salzsauren Gases.

Ich nenne zuerst die atmosphärische Luft, weil dieselbe überall anzutreffen ist, wo die übrigen Gasarten, die eine vorläufige sorgfältige Bereitung erfordern, nicht zu haben sind, und weil diese Luft auch in jedem Falle vor der Hand angewendet werden muß, um den ungehinderten freien Durchgang durch die Luftröhre in die Lunge zu erforschen.

Wenn der Scheintodte in ein geräumiges, mit unverdorbener Luft angefülltes Zimmer gebracht, und in die gehörige Lage auf einer Matratze ausgestreckt worden; so wird entweder durch die Nase, wenn die Luftwege offen, oder vermittelst der längeren gekrümmten Röhre durch den Mund und die Stimmritze atmosphärische Luft, mittelst eines dazu bestimmten doppelten Gebläses, in langsamen und regelmäsig wiederholten Zügen in die Lunge eingeblasen. Wenn sich die Brust erhoben hat; so wird einige Sekunden gewartet, und dann sucht ein zweiter Gehilfe mit